

Von 1909 bis zu seinem Rücktritt vom Amt 1919 bekleidete er die Stelle des Generaldirektors der gesamten naturhistorischen Sammlungen.

Sein wissenschaftlicher Ruf ist besonders begründet worden durch zwei wichtige theoretische Arbeiten auf dem Gebiete der physikalischen Krystallographie, die über die Ausdehnung der Krystalle bei Änderung der Temperatur und die über die optische Indikatrix. Unter seinen mineralogischen Untersuchungen sind besonders zu nennen diejenigen über Meteoriten, die an Sorgfalt und Gründlichkeit von wenigen andern erreicht werden. Bezeichnend für seine Selbstlosigkeit ist es, daß er die von ihm entdeckten neuen Mineralien in der Regel seinen Assistenten zur Bearbeitung überließ und sich nur einzelne vorbehielt, bei denen die Kleinheit der Krystalle und die Sparsamkeit des Materials besonders große Schwierigkeiten schufen. Mit unserer Sammlung stand er während seiner ganzen Amtszeit in enger Beziehung und sandte jeden seiner angehenden Assistenten auf eine Zeitlang nach München zur weiteren Ausbildung in seinem Fache. Verschieden von vielen seiner Landsleute bewahrte er dem Verfasser auch während des Weltkrieges unverändert seine Freundschaft, und bei einer schmerzlichen Gelegenheit suchte und fand er eine Gelegenheit ihm dies zu beweisen. Er starb am 6. Januar 1921, nicht nur seiner wissenschaftlichen Verdienste, sondern auch seines vorzüglichen Charakters wegen von Allen, die ihn näher kannten, aufrichtig betrauert.

P. Groth.

Lazarus Fletcher, geb. 3. März 1854 in Salford, studierte in Oxford Mathematik und Naturwissenschaften, wurde 1878 erster Assistent Story-Maskelyne's am mineralogischen Museum in London und 1880 dessen Nachfolger als Direktor.